

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1809**

Der Meerpfau

[urn:nbn:de:bsz:31-263191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263191)

## D e r M e e r p f a u.

(*Coryphaena Plumieri.*)

Einer der schönsten Fische aus dem Doraden-Geschlechte. Er und die übrigen mit ihm verwandten Gattungen, haben einen keilsförmigen Körper; der Kopf ist abgestumpft und das ganze Äußere mit sehr glänzenden Farben geschmückt. Die Zeichnung und die Farben des Meerpfaues sind insonderheit sehr schön. Sein Kopf ist schuppenlos, silberfarben, braun und gelb. Der Mund dehnet sich weit, und die Kinnladen sind mit starken spitzigen Zähnen besetzt. Der Stern im Auge ist schwarz; ihn umgiebt ein weißer und diesen ein rother Ring von lebhafter Feuerfarbe. Der Rumpf ist mit feinen Schuppen bedeckt. Der Rücken ist rund, von Farbe braun und mit himmelblauen geschlängelten Flecken gezeichnet; die Seiten sind gold- und der Bauch silberfarben; die Rückenflosse ist röthlich, die Bauchflosse gelb; die Schwanzflosse oben gelb, am Ende blau.

Er soll 16 bis 17 Zoll lang werden. Sein Aufenthalt sind die Gewässer der Antillen. Man ißt sein wohlschmeckendes Fleisch. Seines bewaffneten Mauls wegen kann man ihn zu den Raubfischen rechnen.

---

## D e r Z a u b e r f i s c h.

(*Scorpaena horrida.*)

Der Bildung nach sollte man diesen Fisch fast für eins von den Fabelthieren halten, so wunderlich ist er gestaltet; allein auch die übrigen ihm verwandten Gattungen — man nennt sie Drachenbarsche — sind beynah von eben so auffallender Gestalt. Sie haben alle einen lanzenförmigen Körper, der Kopf ist groß und mit abwechselnden Bartsäden, Knoten und Vertiefungen versehen, die Augen liegen nahe an einander, und stehen hervor.

Der Zauberfisch hat keine Schuppen, sondern eine grau und weiß gefleckte Haut. Der Kopf ist vorn ganz breit und braun mit Zeichnungen von verschiedener Gestalt. Krebs- und Würmer sind seine Nahrung. Er lebt in ostindischen Gewässern.

---